

Rezensionen

Werner Eichstädt, Wolfgang Scheller, Dietrich Sellin, Winfried Starke & Klaus-Dieter Stegemann (2006): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern.

Herausgeber: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) e.V.

486 S., 66 Farbfotos, 9 thematische und 393 Verbreitungskarten sowie zahlreiche Grafiken und Tabellen.

Steffen Verlag, Friedland.

ISBN 3-937669-66-3. Preis: 39,50 €

Bezug: Dietrich Sellin, Dubnaring 1, 17491 Greifswald;

E-Mail: dietrich.sellin@t-online.de

Die Überraschung ist zweifellos gelungen. Kurz vor dem Jahreswechsel präsentierte die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) e. V. ihren Brutvogelatlas. Mit der vorliegenden Publikation reihen sich die Ornithologen dieses Bundeslandes würdig in den Kreis der deutschen Länder ein, die schon über einen derartigen Atlas verfügen.

Bereits in den Jahren 1978 bis 1982 wurde in den damaligen Bezirken Schwerin, Rostock und Neubrandenburg eine flächendeckende Brutvogelkartierung durchgeführt. Eine erneute Kartierung auf der gesamten Fläche des 1990 neu entstandenen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern erbrachte in den Jahren 1994 bis 1998 einen aktuellen Zensus über alle Brutvogelarten des Landes.

Rund 240 Kartierer beteiligten sich an der Bestandserhebung und schufen damit die notwendigen Voraussetzungen, um das ehrgeizige Projekt zum Erfolg zu führen. Mehr als 30 Artspezialisten bearbeiteten die Texte der einzelnen Brutvogelarten. Die kartografische Grundlage der Kartierung stellt die Topografische Karte TK 25 dar. Insgesamt 875 Meßtischblattquadranten wurden in die Auswertung einbezogen.

Vorangestellt ist dem Brutvogelatlas ein allgemeiner Teil mit Zielstellung und Mitarbeiterverzeichnis. Dem schließt sich eine detaillierte Gebietsbeschreibung einschließlich Angaben zum Klima und zu den sich aus Veränderungen der Flächennutzung ergebenden Auswirkungen auf die Vogelwelt an. Es folgt eine ausführliche Beschreibung der feldornithologischen Erfassungsmethodik und Organisation sowie der Datenauswertung. Der anschließende Abschnitt beinhaltet eine fundierte Analyse der Ergebnisse bezüglich Artendichte und -verteilung unter besonderer Berücksichtigung der Brutvogelarten mit Schutz- bzw. Gefährdungsstatus sowie die Darstellung naturschutzfachlicher Konsequenzen zum Schutz des Brutvogelbestandes. Ein Bildteil vermittelt interessante Einblicke in die Habitatausstattung des nordeutschen Bundeslandes und zeigt typische Vertreter der Avifauna.

Den Hauptteil des Buches nehmen die Artbearbeitungen ein, deren Anordnung bereits der neuen „Liste der Vögel Deutschlands“ (BARTHEL & HELBIG 2005) folgt. Auf rund 400 Seiten werden 199 Brutvogelarten jeweils auf einer Doppelseite nach einem einheitlichen Schema dargestellt: Verbreitung, Habitat, Bestand und Gefährdung. Die Texte werden zu jeder Art durch eine informative Status- und Häufigkeitskarte ergänzt. Besonders wertvoll sind die vergleichenden Angaben zur Verbreitung der jeweils ermittelten Brutvögel in den beiden Kartierungszeiträumen. Weitere Diagramme und Tabellen runden die Angaben bei zahlreichen Arten sinnvoll ab. Für die landestypischen Küstenvogelarten sowie für die Adler und Störche wird deren Häufigkeit über den Kartierungszeitraum hinaus in der Regel bis 2003 fortgeschrieben.

Trotz der Fülle der verarbeiteten Fakten ist es gelungen, die Abhandlung der Brutvogelarten in übersichtlicher Form und ansprechender Aufmachung zu präsentieren. Sehenswert sind die bei einigen Arten abgebildeten Strichzeich-

nungen von Henry Lemke. Hier hätte mehr, zumindest dort wo die Platzverhältnisse es zugelassen hätten, dem Leser sicher zusätzlichen Genuß vermittelt.

Weitere neun Vogelarten (Brutnachweise außerhalb des Kartierungszeitraumes bzw. nicht gesicherte Brutnachweise) werden anschließend in kurzen Zusammenfassungen und ohne Verbreitungskarte abgehandelt. Dem folgen ein umfangreiches Literatur- und Quellenverzeichnis, der Artenindex sowie Tabellen mit ergänzenden Kartierungsergebnissen in ausgewählten Untersuchungsgebieten.

Mit dem vorliegenden Brutvogelatlas gehört Mecklenburg-Vorpommern aus Sicht der Avifaunistik zweifellos zu den am gründlichsten untersuchten Bundesländern. Das Werk wird sicherlich dazu beitragen, der bei Deutschlands Ornithologen bereits vorhandenen hohen Akzeptanz gegenüber Kartierungsprojekten neue Impulse zu verleihen. Der Atlas erfährt ganz gewiß große Beachtung und eine weite Verbreitung und kann allen an der Vogelwelt Mecklenburg-Vorpommerns Interessierten sehr empfohlen werden.

Peter Tischler

Eckart Schwarze & Hartmut Kolbe (Hrsg.; 2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittel-elbe - Region.

Herausgegeben im Auftrag des Ornithologischen Vereins Dessau e. V. (OVD).

Halle 2006.

360 Seiten, 82 Farbfotos, 116 Abbildungen und 279 Tabellen, 1 Übersichtskarte.

ISBN 3-928466-82-8. Preis: 24,80 € plus Verpackungs- u. Portokosten

Bezug: Dirk Schwarze, Höhenfeldweg 36, 06862 Roßlau;

E-mail: schwarze-rosslau@t-online

Vor über 20 Jahren veröffentlichte die Fachgruppe Ornithologie Dessau eine erste Avifauna ihres Beobachtungsgebietes, 200 Seiten in zwei schmalen Heften des Naturkunde- und

Vorgeschichtsmuseums Dessau, denen 1993 eine Aktualisierung in vervielfältigter Fassung folgte (30 Seiten).

Nun legen die rührigen Dessauer Ornithologen, seit 1990 wieder im neu gegründeten „alten“ Ornithologischen Verein Dessau (OVD) organisiert, ein umfangreiches neues Werk vor, in dem neben den alten Befunden die neuen Ergebnisse der Beobachtungstätigkeit der vergangenen 25 Jahre eingearbeitet sind. Den beiden Herausgebern standen dabei 15 Mitarbeiter aktiv zur Seite.

Das etwa 1000 km² umfassende Mittelbegebiet zwischen dem Fläming im Norden und der Oranienbaumer und Mosigkauer Heide im Süden hat somit eine aktuelle Bearbeitung erfahren, in der die Beobachtungen der letzten 150 Jahre, vor allem aber der Zeitraum ab der Gründung des OVD 1925 bis zur Gegenwart, berücksichtigt wurden.

Dem Buch vorangestellt ist eine ausführliche Darstellung der Geschichte ornithologischer Forschung und Tätigkeit im Untersuchungsgebiet, angefangen in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Wirken des Pfarrers Wilhelm Päßler und bis in unsere Tage reichend. Einige Kurzbiografien (meist mit Bild) bringen die wichtigsten Ornithologen in Erinnerung und würdigen ihre Leistungen. Einem von ihnen – Alfred Hinsche (1900 – 1980), der wie kein anderer dazu berufen schien, die Avifauna des Mittelbegebietes zu schreiben – ist das Werk gewidmet. Ein kurzer Abriß stellt die Entstehung und die Ausstattung der einzelnen Landschaftsteile dar, gut illustriert durch fast 80 Farbfotos. Es folgen eine Beschreibung des Schutzgebietssystems sowie eine ausführlichere Behandlung der Bestandsveränderungen in der Vogelwelt und deren auslösenden Ursachen.

Der Hauptteil des Buches (270 Seiten) befaßt sich mit den bislang 305 im Gebiet nachgewiesenen Arten. Davon sind 188 Brutvögel – 147 regelmäßige, 41 ehemalige und unregelmäßige – sowie 117 Durchzügler und Gäste. Für die regelmäßig vorkommenden Arten wird in der Regel eine Seite aufgewendet. Oft durch Diagramme und Tabellen gestützt, fin-

den sich Angaben zum Vorkommen im Untersuchungsgebiet, zum Habitat, zur Siedlungsdichte und zur Phänologie.

Bemerkenswerte Wiederfunde aus der über 80jährigen emsigen Tätigkeit der Dessauer Beringer werden bei etlichen Arten aufgeführt, zwar lobenswert, aber leider durchweg ohne Angabe der Fundortkoordinaten und leider offenbar zumindest teilweise ohne die notwendige kritische Kontrolle und Überprüfung der Quellen. Zwei Beispiele, die zufällig ins Auge fielen, seien herausgegriffen:

Beim Turmfalken wird ein Fernfund (09.10.1954, Cremona) nach Spanien verlegt. Mit den Koordinaten und einem begleitenden Blick in den Atlas hätten die Bearbeiter wohl gemerkt, daß die italienische Stadt am Po in der Lombardei gemeint war (s. auch *Auspicium* 5, 426, 1975). Besonders schlimm die Behandlung des interessanten Wiederfundes eines Seidenschwanzes in Tschechien, der nicht im Adlergebirge (Kadau bei Neustadt, Mähren), sondern am Südfuß des Böhmisches Erzgebirges bei Nová Viska, 50° 26' N 13° 11' E, (Neudörfel, vormals Kr. Kaaden), jetzt ein Ortsteil der Stadt Kadaň (Kaaden), Bezirk Chomutov (Komotau), gefunden wurde (s. *Auspicium* 2, 331, 1968; Korrektur *ibid.* 6, 452, 1979).

Beim Flußuferläufer, zweifellos ein Brutvogel im Gebiet, fiel auf, daß ein futtertragender Altvogel als Hinweis auf Brut gewertet wurde, was nicht korrekt ist. Nur wenige Limikolenarten füttern zumindest zeitweise ihre Jungen (Austernfischer, Brachschwalben, Triel und Bekassine; HALE 1980). Für den Flußuferläufer ist hingegen das „Waschen“ von Beutetieren gelegentlich beobachtet worden (siehe GLUTZ v. BLOTZHEIM et al., 7, 1977; CRAMP 3,

1983). Auch bei der Betrachtung einiger Seltenheiten wird es dem kritischen Leser vielleicht manchmal nicht ganz wohl sein, vor allem dann, wenn keine unabhängige Beurteilung erfolgt ist oder eine Beobachtung durch den Hinweis auf ähnliche, ebenfalls nicht ganz klare Nachweise in der Nachbarschaft gestützt wird. Der eigentliche Wert der vorgelegten Avifauna wird allerdings durch diese kritischen Anmerkungen nicht gemindert.

Ein ausführliches Literaturverzeichnis (17 Seiten), ein Register der deutschen und wissenschaftlichen Vogelnamen (sehr wichtig, da sich die Verfasser der neuen, aber wohl ganz sicher noch nicht endgültigen Systematik bedienen) sowie eine sehr lobenswerte Auflistung (8 Seiten) der zahlreichen örtlichen Bezeichnungen und Flurnamen, die einer beigefügten Karte (leider ohne Maßstabangabe, aber als 1 : 200.000 erkennbar) zugeordnet sind, schließen die Avifauna ab. Sie ist trotz einiger erkennbarer und aufgeführter Schwächen – aber wer oder was ist schon perfekt – jedem ornithologisch oder überhaupt naturkundlich Interessierten sehr zu empfehlen und gehört in die Hand der Ornithologen unseres Landes.

Für das Land Sachsen-Anhalt, dem immer noch eine moderne Avifauna fehlt, obwohl eine ganze Reihe von Regionalavifaunen – von Naumburg/Weißenfels bis in die Altmark und vom Harz und seinem nördlichen Vorland bis zur Mittelelbe – existieren, wird es nun höchste Zeit, diese schmerzliche Lücke zu schließen. Die vorliegende wichtige Avifauna des Mittelelbe-Gebietes sollte Motivation dafür sein.

K. Liedel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [13_2_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Lieder Klaus

Artikel/Article: [Rezensionen 141-143](#)